

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

205 (27.7.1933) Die deutsche Frau



Die deutsche Frau



Frau und Politik

Haben wir Frauen eine tiefere Beziehung zur Politik? Eine Frage, die oft auftaucht und die man so ohne weiteres nicht mit einem kurzen bündigen Ja oder Nein beantworten kann. Ebensovienig wie man sagen dürfte, wir lieben uns mehr und mehr durch irgendwelche Beeinflussungen dem politischen Denken näher bringen.

Die Zeit ist das Gefäß, in das die Befensfrömungen münden. Sie formt sich den Menschen und erzieht ihn sich ebenbürtig. Was wir Zeitgeist nennen, ist Widerhall unseres „Selbst“, nur daß wir ihn leichter, deutlicher, außer uns stehend im neutralen Begriff erkennen.

Es gab in der Weltgeschichte bedeutende Frauen, die für die Politik wohl eine besondere Begabung mitbrachten. Denken wir an Elisabeth von England, Christine von Schweden und Katharina von Rußland. Ehrgeiz, rauschhafter Machtwille lenkt sie auf dieses ausgeprochen männliche Gebiet. Wenn gleich von hervorragendem Scharfblick, waren sie doch nicht im eigentlichen Sinne staatsbehaltend. Der Wille zu herrschen galt ihnen als eine Form des Sühns. Die Grundpfeiler der Erhaltungsmöglichkeiten, überhaupt alles, was sich auf den Aufbau gründet, sind männlich. Immer war der Zeitgeist am stärksten, in dem das männliche Prinzip die durchgreifendste Ausstrahlungskraft besaß.

Die Weltgeschichte, ihre Tragweite und Wirkungsbestimmungen, die Folgerichtigkeit von Steigen und Fallen, die Wechselbeziehungen, der Kraftaustausch zwischen Werden und Vergehen, das Gesetz der Ordnung durch die Jahrhunderte, das Bedingthein des einen Volkes durch das andere, die Zerstörung des einen um die Aufrichtung des anderen Willen — all diese unabänderlichen Verfestungen wird in seiner ganzen Schwere der weibliche Geist kaum begreifen und ermessen. Als Ausgleich besitzt die Frau den höchsten Grad der Empfindungskraft. Das Unterbewußtsein, ihr Leben aus der Triebkraft steht dem kosmischen am nächsten. So wird ihr der Zeitgeist am schnellsten offenbar. Darum wird auch ihr politisches Ergreifen viel mehr — so unmodernd das vielleicht klingen mag — ein Erfüllen sein. Aber darin liegt gar keine Minderung, bestimmt nicht.

Die Königin Luise war gewiß nicht eine „politische“ Frau, nicht das, was man im allgemeinen darunter versteht. Dennoch tritt sie unter dem Zwang bitterer Not tätig ein, die Geschichte ihres Landes zu lenken in schmerzvoller Zeit. Sie war eine Lebensbejahende, die impulsiv erkannte und — handelte. „Werdet Männer würdig des Namens von Prinzen und Nachkommen Friedrichs des Großen“, sagte sie zu ihren Söhnen, „und könnt ihr bei aller Anstrengung den niedergebengten Staat nicht aufrichten, so sucht den Tod, wie ihn Prinz Ludwig Ferdinand gesucht hat“. Eine heroische Bestimmung, die sich darin kundgibt. Nun ist nicht jede Frau vom Schicksal an einen hervorragenden Platz gestellt, nicht jede

mit so hohen Tugenden ausgerüstet, aber in ihrem kleinen Gebiet kann jede ihre Aufgabe voll und ganz erfüllen. Die Frau, als Mutter, als fruchtbare Trägerin der Geschlechter, soll ein wachsam Aug und Ohr für alles haben, der Begeisterung Tür und Tor öffnen, die Strömung unserer großen Zeit der Wandlung, der Neu-Aufrichtung in sich aufnehmen. Denn was in ihrer Seele verankert, kann sie weitergeben, kann der neuen Generation, den werdenden, Werte vermitteln, die ihr Echo tragen durch ein Dasein und darüber hinaus. Eine große Verantwortung! Ist sie sich immer deren bewußt?

Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, sind wir Frauen doch dem Weltgeschehen tief, unloslich verbunden und unsere aufbauenden nationalen Gedanken sind der Boden, auf dem ein starkes Geschlecht sich entwickeln kann.

Minni Brieslander.

Neuer Frauensport

Ueber dieses Thema ist schon sehr viel gesagt und geschrieben worden. Aber immer noch werden die Meinungen für und wider mit altem Nachdruck und den verschiedensten Argumenten verfochten. Für uns Nationalsozialisten ist die Richtung, in der der neue Frauensport sich zukünftig entwickeln muß, vollkommen klar. Wir haben ausgeglichen von der Erkenntnis, daß die Frau physisch andersgeartet und physisch schwächer ist als der Mann. Daher ist es gefährlich und falsch, z. B. den Wettkampfsport für Frauen nach männlichem Muster aufzubauen. Die Bestrebungen, die dahingehen, die Vermännlichung der Frau, wie überall so auch im Sport bemüht zu fördern, gehören zu den zahlreichsten Sünden einer vergangenen Zeit. Während die frauenrechtlerische Bewegung mit ihrem Ruf nach Emanzipation und Angleichung der Geschlechter ihre naturwidrige Parole ausgab, haben wir nationalsozialistischen Frauen stets eine notwendige Rückbesinnung der Frau auf ihre ureigensten Aufgaben und Leistungsgebiete betont.

In einzelnen Disziplinen des Höchstleistungssports haben wir zwar Frauenleistungen aufzuweisen, die an die der Männer fast heranreichen, doch sind das Leistungen von einzelnen besonders begabten Frauen, oder aber Leistungen, die auf Grund einer harten unentwegten spezialisierten Trainingsarbeit zustande gekommen sind. Diese letzte Art von Höchstleistungen — wie sie leider in den meisten Vereinen betrieben wird — ist der Natur der Frau zuwider und daher als ihrer unwürdig abzulehnen. Für die Höchstleistungen einer Frau sollte nicht nur Vaummaß und Stoppuhr entscheidend sein, sondern vor allem auch die Vollendung der Form. Bei den Griechen, auf deren sportliches Vorbild wir sonst so gern zurückblicken, war das immanente Gesetz jeder Sportart die Schönheit! Man trieb Leibesübungen, um eine Harmonie von Körper und Geist zu erschaffen. Man erstrebt Leibesbesehung mit geistiger und sittlicher Tüchtigkeit. Die Leibesübungen dienten auch nicht nur der Erziehung der Jugend, sondern besonders der Erziehung des ganzen Volkes.

Einer der empfindlichsten Mängel ist es noch heute, wenn die körperliche Erziehung mit der Schulentlastung abgeschlossen wird oder aber von da an mit erheblichen Kosten sich verbindet.

Die Fortbildung der schulentasteten Jugend muß nationale Pflicht sein. Der nationalsozialistische Staat wird es sich zur vornehmsten Aufgabe machen, die Jugend auch nach der Schulzeit solange zu bilden und zu fördern, bis sie vollwertige Männer und Frauen geworden sind, die die Rechte des deutschen Staatsbürgers als eine Anerkennung und Ehre verdienen. Die Arbeitsdienstplicht und die Erziehungsarbeit der unter dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach zusammengeschlossenen Jugendorganisationen werden in diesem Rahmen eine bedeutende Rolle spielen. Als notwendige Grundlage für die Bildung des Geistes muß die Bildung des Körpers schon in frühesten Jugend einsehen. Da für die körperliche Erziehung im Gegensatz zur geistigen während der Schulzeit nur äußerst wenig Zeit zur Verfügung steht, müssen die weiblichen Jugendorganisationen ergänzende Hilfe leisten. Den Schulentasteten werden der Arbeitsdienst, der Bund deutscher Mädel und Turn- und Sportvereine, der weiblichen Jugend an den Universitäten und Hochschulen wird die Arbeitsgemeinschaft Nationalsozialistischer Studentinnen diese Hilfe bieten müssen; für Berufsschülerinnen wird erhöhte Turnstundenzahl einigen Ausgleich schaffen. Bei einer wöchentlicher Turnstunde allerdings wird man von körperlicher Erziehung kaum sprechen dürfen, zumal möglichen Berufsschäden hier nicht planmäßig vorgebeugt werden kann. Solange noch keine grundlegenden Aenderungen geschaffen werden können, wäre für

die Berufsschülerinnen pflichtmäßige Beteiligung an den sportlichen Einrichtungen der nationalsozialistischen Jugendbetriebszellen zu empfehlen. Wenn alle diese Organisationen Hand in Hand arbeiten würden unter Aufsicht des Staates, so wäre eine Möglichkeit gegeben, jede Frau zur vollkommenen Entwicklung ihrer körperlichen Kräfte gelangen zu lassen.

Bei einem solchen Hochstand der Erziehung der deutschen Mädchen und Frauen wird sich dann auch eine neue Basis für einen gesunden Wettkampfsport ergeben. Für ein weibliches Geschlecht, dem die Leibesübung allmählich zur Lebensnotwendigkeit und zum Gesundheitsorn geworden ist, können wir den

Wettkampf nicht grundsätzlich ablehnen. Wir wehren uns aber dagegen, wenn die weibliche Jugend Sonntag für Sonntag von einer Kampfbahn zur anderen gehetzt wird. Der sportliche Wettkampf der Frau soll nicht der Kampf um die zehntel Minute, verbunden mit Starisieber und Angst vor der Niederlage sein, sondern ein freudiger, Kräfte weckender Wettkampf zwischen Gleichgesinnten, eine Aueherung überaus fröhlicher, gesunder Lebensenergien, ein neidloses Anerkennen des Besseren auf dem jeweiligen Gebiet. Gerade hier bietet sich die beste Gelegenheit an bestimmten Übungstagen (ohne Zuschauer!), Leistungen zu messen, festzustellen, was ein jeder leistet und was er bei guter Schulung leisten könnte. Sportfeste aber sollen selten sein und Krönung für geleistete Arbeit. Wenn die körperliche Ausbildung unserer deutschen Mädchen und Frauen unter die besondere Obhut des Staates kommt, werden wir die sichere Gewähr dafür haben, daß wir an Körper und Geist wieder gesunde Frauen erziehen, denen durch Leibesübung und Wettkampfsport nicht ihre eigentlichen Werte verloren gehen, sondern die später als Hausfrau und Mutter und im Beruf mutig und stark ihr Schicksal anpacken und gestalten, so wie die Not unseres Volkes und das Ziel unseres Führers es erfordern.

Emmy Tessel-Berlin.

Das Geheimnis des Einmachens

Wir wissen, welche wichtige Rolle der Zucker bei der Verwertung der Früchte spielt und daß er für die Obstverwertung geradezu unentbehrlich ist. Vielen nicht bekannt oder nicht bewußt ist aber die Tatsache, daß der Zucker, in richtiger Weise zugelegt, das Aroma der Früchte bezw. der Fruchtzerzeugnisse in bedeutendem Maße fördert, während der Zusatz von Wasser das Fruchtaroma stark herabmindert.

Deshalb besitzen auch vom Regen verwässerte oder kurz nach dem Regen geerntete Früchte kein nennenswertes Fruchtaroma und sind für die Verarbeitung wenig geeignet. Schon durch das unumgänglich notwendige Waschen des Obstes gehen wir — namentlich bei Beerenobst — das Fruchtaroma herab. Die Aromastoffe treten am stärksten im Saft der Früchte aus, weswegen die saftreichen, weichfleischigen Beerenfrüchte, wie Himbeeren und Erdbeeren, am meisten durch Waschen oder Abspülen leiden. Sofern sie sauber gewaschen sind, sollte man, um ihr köstliches Aroma zu erhalten, sie ungewaschen verarbeiten.

Man kann die Beobachtung machen, daß alle Früchte — namentlich die hocharomatischen Erdbeeren und Himbeeren — wenn man sie zum Rohgenuß vorher eingezuckert hat, einen viel stärkeren Duft entwickeln als im ungezuckerten Zustand. Deshalb überzudert man auch die Früchte beim Ansetzen der Marmelade, um recht viel Aroma aus ihnen zu ziehen.

Setzt man zum Beispiel Früchte zum Kompott nur mit Wasser oder nur mit einer sehr schwachen Zuckerslösung an, so verbreiten sie beim Kochen und auch nachher nicht den gewohnten Duft. Es empfiehlt sich deshalb nicht, um im Augenblick an Zucker zu sparen, Kompotts ohne Zucker zu kochen oder zu pasteurieren.

Bei dem Dessieren der Gläser vermissen wir das uns sonst entgegenströmende schöne Fruchtaroma. Außerdem benötigen wir dann nachträglich mehr Zucker, als wenn er gleich zugelegt wurde, und das Kompott muß noch mals aufgekocht werden, wodurch es an Wert verliert.

Da, wie gesagt, jeder Wasserzusatz das Fruchtaroma schwächt, ist man bei der neuerzeitlichen Früchteverwertung dazu übergegangen, die Früchte nicht mehr in Zuckerlösung, sondern mit Zucker untermischt zu pasteurisieren und auch beim Schmoren der Früchte keinerlei Wasser zuzusetzen, sondern sie nur mit Zucker zu dünsten, wobei sie genügend Saft ziehen. Die auf diese Weise hergestellten Kompotts und Fruchtconserven besitzen ein unerreichtes Aroma, wenn sie auch im Ansehen nicht ganz so ansehnlich sind, da die Früchte durch den Saftentzug beim Erhitzen stark zusammenfallen. Der Zuckergehalt des Kompotts ist aber ein viel höherer als bei einem mit Zuckerlösung hergestellten, weil die Stärke des Fruchtaromas ausschlaggebend ist.

Um bei den übrigen Fruchtzerzeugnissen, namentlich Marmeladen, Gelees und Fruchtjastern, das Aroma recht intensiv hervortreten zu lassen, ist es wichtig, den Zucker nicht von Anfang an mitkochen zu lassen, da dieser die Eigenschaft hat, bei längerer Kochdauer und höheren Siedegraden zu caramellisieren, was sich natürlich auf den Geschmack des Obstzerzeugnisses sowie auch auf seine Farbe auswirkt. Man läßt deshalb diese Erzeugnisse nur ganz kurz mit dem Zucker durchkochen und erhält auf diese Weise hocharomatische Säfte, Gelees und Marmeladen. Allerdings darf der Zuckerzusatz nicht übermäßig hoch sein, da er sonst das Fruchtaroma, statt zu heben, verdeckt.

Ely Knauth.

Besinnt Euch! Bevorzugt deutsches Obst!

In den ersten 5 Monaten wurden an Südfrüchten eingeführt:



Täglich nur ein Tübrißchen 1/2 Million RM im Ausland!

Muß das sein? Gedankenlos kaufen viele Deutsche Bananen, Ananas, Früchsinen aus dem Auslande, während daneben gutes, deutsches Obst liegt, das vielfach schmackhafter und bekömmlicher ist. So kommt es, daß die Zufuhr von Südfrüchten wieder ansteigt, während andererseits die deutschen Bauern ihr Beerenobst oft kaum absetzen können. Wer sich einmal klar macht, daß Deutschland, wenn es seine Auslandschulden versinken und tilgen, also seinen Auslandsverpflichtungen nachkommen will, täglich 4 Millionen RM Auslandsgeld braucht, der muß einsehen, daß es sich das arme Deutschland nicht leisten kann, täglich 1/2 Million RM nur für Südfrüchte ans Ausland zu bezahlen. Die Idee der Volksgemeinschaft verpflichtet jeden Deutschen, sein in der Volksgemeinschaft verdientes Geld wieder dem deutschen Bauern zuzuführen, der nur dann wieder in der Lage ist, auch die Waren, die in der Stadt erzeugt werden, zu kaufen. Deutsche Volksgegnossen, besinnt Euch! Verlangt nur deutsches Obst!



Edeka

Für die

Einmachzeit

Oetker's Einmachhilfe
Opekta
In Flaschen und trocken

Salicylpapier
in Rollen

Einmach-Cellophan
in Beuteln

Gelatine
weiß und rot

Gewürze
alle Sorten

Völter's Weinessig
Ansetzbranntwein
empfehlen die

Edeka-Läden

160 selbständige Edeka-Geschäfte
in Pforzheim und Umgebung.

Badisches Staatstheater
Sommer-Operette im Stadt-Konzerthaus
Donnerstag, den 27. Juli

Wiener Blut
Operette in drei Akten von R. Léon u. Leo Stein
Dirigiert von Joh. Strauß
Regie: W. Mayer

Mitwirkende: Böler, Degner, Bauer, Schöndorfer, Böler, Land, Singer, Killinger, Rivinius, Arias, Croissant, Fröh, Graebner, Wacker, Stord, C. Ott, Wehner, v. Ott, Schneig, Kuhne, Fischer

Anfang: 20 Uhr
Ende gegen: 23 Uhr
Preise: 0,90 - 2,90 Mk.

Fr. 28. 7. Das Land des Säckelns. Sa. 29. 7. Zum ersten Mal: Dorf ohne Glocke. So. 30. 7. Wiener Blut.

Mannborg-Harmonium
kaum gebraucht sehr billig zu verkaufen.

L. Schweisgut
Pianos 26212
Erbprinzenstr. 4
beim Rondellplatz

Solche Zwergpreise
im S. S. V.
vom 22. Juli bis 5. August

Tenniskleider 2.25
Panama mit Indanthrenol-Besatz

Matkreppluise 1.60
neue Sportformen

Dirndblusen 1.75
kariert u. gestreift

SCHNEIDER
Kaisersstr. 95 • Werderplatz

Veteranenverein Baden-Baden

Am Sonntag, 30. Juli 1933, ab 3 Uhr nachm., findet im „Neuen Schützenhaus“ (fr. 3. Morgenröte) ein großes Familien- u. Gartenfest statt, verbunden mit Preis-schießen

Eine Abteilung d. Feuerwehrgesellschaft wird mit Reden, Übungen und Preisverteilung für die Unterhaltung der Feiern betraut.

Unsere Mitglieder, sowie alle der Arbeitsgemeinschaft der Baden-Badener Militärvereine angehörl. Verbände sind mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen.

Der Verwaltungsrat.

Wer

fährt nächste od. übernächste Woche leer v. Heidelberg nach Karlsruhe und könnte Umzug übernehmen?

MOTTEN
Vollig radikal unt. Garantie

U. V. A. Fr. Springer
Markgrafenstr. 52
TELEFON 3263 [20145
Wer übernimmt das Waschen von ca. 80 qm

Parkett
Preisangeb. u. 3062 a. d. Führer-Verlag.

Eine außerordentliche Reinigungsfähigkeit und Haltbarkeit besitzen meine Garantie

Zahnbürsten u. Rasierpinsel

(bekannte Marke Ries)

Kopf- u. Kleiderbürsten
aus reinen Naturborsten in größter Auswahl im ersten Spezialhaus

RIES

Karlsruhe
Ecke Friedrichspl. 7

Resi
Heute letzter Tag! Käthe v. Nagy, Willy Fritsch, Reinhold Schünzel
Ihre Hoheit befiehlt
Beginn 4.00 6.15 8.30. Jugendl. zugelassen

Pali
Heute letzter Tag!
Der große Sänger Domgraf-Fabianer u. Ery Bos
in der schmissigen Tonfilm-Operette:
„Ich will Dich Liebe lehren“
Anfangszeiten: 4.00 6.20 und 8.40 Uhr

Gloria
Heute letzter Tag!
ANNY ONDRA in:
„BABY“
Ein entzückendes Lustspiel unter Mitwirkung der „Singing Babies“
Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Besucht das Waldhaus
Langenberg bei Kandel

am Sonntag und Montag
Kirchweih mit Tanz

Rastatt
Wir haben das Görger'sche Kurz-, Weiß-, Wollwaren- und Herren-Wäsche-Geschäft in der Bahnhofstraße 19

übernommen und bitten die bisherige, sehr verehrte Kundschaft auch uns Ihre Treue zu bewahren, u. die übrige Einwohnerschaft von Rastatt und Umgebung, auch uns durch Einkauf zu unterstützen. Unsere Aufgabe soll es sein, die verehrten Kauflehaber wunschgemäß zu bedienen.

Zum Saison-Schluss-Verkauf bis 10⁰/₀ Rabatt
5. Aug. 1933 gewähren wir ebenfalls auf alle nicht herabgesetzten Waren, ausgenommen auf Marken-Artikel

Walter Gentsch und Frau.

Durch langjährige Tätigkeit in Garnison u. Feldbäckerei bin ich in der Lage, das echte deutsche

Heereskommisbrot
26462 bester Qualität herzustellen.
Bäckerei u. Konditorei Josef Mast, Waldstr. 60

Fahrräder und Ersatzteile
größte Auswahl bei billigsten Preisen in der fahrr.-födig. Karl Düringer
Jekt: Kronenstr. 40

Saisonschluss-Verkauf
in Strohhüten u. Mützen zu den niedrigsten Preisen

Für die Reisezeit, Filzhüte
in weiß und farbig 10%

Frieda Glaser / Damenhüte
Waldstraße 38

Lahr Verein ehem. 66er Feldartl. - Regt.

Alle ehem. 66er, auch die aus dem Feldregiment herabgegangenen Kriegsinformationen von Lahr und Umgebung laden wir zur Aussprache über einen Ausflug nach Haslach und Festlegung des Regimentsstages bezgl. ein. Zusammenkunft Freitag abend 8.30 Uhr im „Rappen“ in Lahr.

Der Vorstand.

WICHTIG

ist, dass nur bei Führer-Insertenten eingekauft wird und dabei darf man nicht vergessen auf unsere Zeitung Bezug zu nehmen

Diamant Adler- Presto- Gritzner- Fahrräder
K. Hoffner
Karlsruhe-Mühlburg
27 Hardtstraße 27
Telefon 1886

Spezial-Fahrräder billig wie noch nie

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verlust meines lieben Mannes und Vaters

Karl Eisele
Bauführer

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank-Besonderen Dank der Ortsgruppe Mühlburg und Weststadt der S.A.R. der Standard-Kampfle, H.D.M.-Mühlburg sowie den Herren der Stadt-Baupolizei, der Firma Dr. Dannenberg, für die vielen Blumen und Kranzspenden und all denen, die ihn zur letzten Ruhe begleitet haben

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Friederika Eisele Wwe. und Tochter Camilla

Karlsruhe, den 24. Juli 1933
Mondstraße 5

Cabliou
Pld. 27 im Anseh. 30,3
seltene Cabliou-Set, goldbarschilfrotzungen, samt

Blaufleichen
stück v. 30 an
Neue Matjesheringe 3 Stück 25

Rehrbraten
1.10 u. 1.25
Neues Sauerkraut 14

Junghähnen
1.10 und 1.25
Neues Sauerkraut 14

Neue Grünkern
ganz u. gemahlen
Neuer Blenohlip

Tomaten
15
runde, glatte Früchte

Pflirsiche
25
Melonen, Äpfel, blaue Trauben, Orangen, Bananen.

Kissel
Telefon 186 und 187

Endlich das

Hitlerbuch

der deutschen Jugend

Unser Führer

Von Erich Czech-Jochberg
Mit 14 Bildern + Leinen Mk. 2.50

Deutsche Eltern, Lehrer und Erzieher!

Dies erste „Führer-Buch“ für unsere deutschen Jungens und Mädels liest sich wie eine spannende Geschichte. Es zeigt in einem einzigen Manne, was wahre Treue zum Volke und eine namenlose Liebe zum Vaterlande zu schaffen vermag. Das „Führer-Buch“ erfüllt eine hervorragende pädagogische Mission, weshalb wir es zur Anschaffung sehr empfehlen.

Bestellungen direkt an den

FUHRER-VERLAG G. m. b. H.
Abt. Buchvertrieb + Karlsruhe i. B. + Kaiserstraße 133
Telefon jetzt 1271 + Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 2935

Küchen
prachtvolle Modelle von 125.-Mk. an im Spezialhaus
Für die Zähringerstr. 77
hint. Hammer & Helbling

Amtliche Anzeigen

Beim städt. Baufeldmeister, Schloßhausstr. 17, befinden sich folgende Fundstücke:
2 Spitzer, männl. und weibl.,
1 Obermann, männl.,
2 Scherfende, männl. u. weibl.,
1 Rotweiler, männl.,
1 Jagdhund, weibl.,
Nicht innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer abgeholt wurde werden veräußert bezgl. geteilt.

Karlsruhe, 24. Juli 1933.
Städt. Schacht- und Viehhofamt.

Bekanntmachung
Baden-Baden
Der städtischen Werke A.-G.
Straßenbahn.

Um den Besuch der Vorrichtungen auf der Werturwaldbahn zu erleichtern, wird der Preis für Straßengastfahrten zum Werturwald, bis frühestens eine Stunde vor und spätestens beim Beginn der Veranstaltungen angetreten werden, ferner für Fahrten, vom Werturwald, die frühestens am Schluss, spätestens eine Stunde nach Beendigung der Veranstaltungen begonnen werden, für die Strecke Werturwaldplatz-Werturwald auf 20 Rpf. für eine längere Strecke auf 25 Rpf. ermäßigt.

Umstellung der Hybriden.

Die Umstellung der Hybriden durch freiwillige Vernichtung der bestehenden Anlagen wird im Jahre 1933 fortgesetzt. Die Umstellung erfolgt nach den gleichen Grundbedingungen wie bisher, entweder durch kostenlose Vernichtung von Vorkulturbäumen (85 Stück pro A.) oder durch Vorkulturbäume je nach dem Abschlagsergebnis bis zu 30 A. pro A.

Wer seine Hybriden umstellen will, hat beim Städt. Baufeldmeister, Baden-Baden, die Vorkulturbäume, bis spätestens 29. Juli d. J. Antrag zu stellen.

Der Oberbürgermeister der Stadt B.-Baden.

Offenburg Straßensperre.

Die mit Verfügung des Bad. Bezirksamtes vom 23. Juni 1933 wegen Verhinderung der Landstraße Nr. 1 (Fernverkehrsstraße Nr. 3) Frankfurt-Basel auf Genartung Offenburg bekanntgegebene Umleitung des Nord-Südverkehrs erfolgt von

Mittwoch, den 26. Juli 1933

ab nicht mehr dem Kreuz in Hohlloch über Bahl, sondern die Umleitung beginnt bereits in Anwesenheit der Landstraße Nr. 25 nach Sand und von dort auf Landstraße Nr. 28 über Anberhandlungen gegen diese Anordnung und gegen Anweisungen des Aufsichtspersonals werden nach § 121 B. Str. G. B. mit Geld oder Haft bestraft.

Offenburg, 24. Juli 1933.
Der Oberbürgermeister.

Rastatt Einladung.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf

Montag, den 2. August d. J., abds. 8 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorschlag für das Rechnungsjahr 1933/34.
2. Dienstvertrag mit Bürgerm. Dr. Fees.
3. Vertrag mit Oberbürgermeister a. D. Renner über die Regelung seiner Pensionsbezüge.

Rastatt, 25. Juli 1933.
Der kommissarische Oberbürgermeister.

Sonntag, den 30. Juli

Rundfahrt Mummelsee Mk. 5.-
Zum deutschen Turnfest Stuttgart „4.“
Anmeldung Kraftpoststelle Postamt 1, Fernsprecher 7086

Achtung Ferien!

Guten Erholungsaufenthalt finden Sie in

Dalsbach b. Sinsheim a. d. E. in der Bäderkur M. Leisemann bei guter reichl. Versorgung, 5 Wärdler, pro Tag 20,-, Saunenebenlokal, 70,-. 2818

Unsere KASSEN
sind

vormittags von 8 bis 12¹/₂
nachmittags von 2¹/₂ bis 4 Uhr
samstags von 8 bis 12 Uhr
geöffnet.

Städtische Sparkasse
PFORZHEIM

Ausrüstungen

Mäusen, Semden, Koppel, Schuttermen, Stiefel, Samalchen, Mägen, Wärdler, feld für alle Dienstgrade, Zerkleiner, Feldflaschen, Feldbetten, Spaten und Pickel, Wettermantel usw.

Sporthaus Runtz, Pforzheim, Kronenstr. 3. 26485